

Endlich! Die legendäre Kammermusik-Edition von Da Camera Magna ist zurück! Von ursprünglich dreißig Langspielplatten nunmehr ausgezeichnet auf 23 CDs überspielt, dabei vielfach die originale Kopplung erhaltend und nur selten Widerspruch herausfordernd (etwa bei der Verteilung der Werke für zwei Violinen auf die CDs 13 und 16), ist die Einspielung in ihrer Umfänglichkeit bis heute konkurrenzlos. Von vielen Werken gibt es derzeit höchstens eine Konkurrenzeinspielung auf dem Markt (das Klavierquintett c-moll o. op. oder die Chaconne für Violine solo op. 117/4 lagen bislang überhaupt noch nicht auf CD vor!), die meisten im High Price-Segment. Und hier haben wir eine Unternehmung zum Super-Sonderpreis (besonders für Mitglieder der *imrg*): Waren die 1973 aufgelegten drei LP-Boxen seinerzeit insgesamt DM 448,50 zur Subskription zu haben, so kostet die CD-Edition komplett bei Direktbestellung bei bmg, Pforzheimer Straße 30, 74321 Bietigheim-Bissingen, Fax 0 71 42-45 174 mit 23 CDs gerade einmal DM 100,- zzgl. Versandkosten (die Einzel-CD kostet ebenfalls nur DM 10,-). Rudolf Bayer, Inhaber von Bayer-Records, kann zu dieser Leistung nur beglückwünscht werden, und es ist sehr zu hoffen, dass diese wohlfeile Sammlung viele Käufer findet. Sie macht mit fast allen Kammermusikwerken Regers bekannt (ausgenommen sind ein paar Bearbeitungen sowie diverse Jugendkompositionen, die erst 1984 im Druck erschienen und seitdem nie auf CD eingespielt wurden).

In der Zeit, da die vorliegenden Aufnahmen gemacht wurden (1964–1972), begann die Reger-Pflege gerade erst zu wachsen und zu gedeihen; an Sándor Károlyis Geigenton etwa (in op. 102, 77a und 141a) muss man sich erst gewöhnen, und auch die späteren Aufnahmen von Stanley Weiner (opp. 84 und 103a) entsprechen nicht ganz den sonstigen Leistungen; in den Sonaten op. 42 lässt er jedoch die einzige Konkurrenzeinspielung an organischem Aufbau, technischer Ausführung und klanglicher Präsenz hinter sich. Vielfach werden Regers dynamische und Tempo-Anweisungen nicht ganz ernst genommen – seinerzeit durch die Neuheit von Regers Musik an sich erklärlich und auch heute noch an der Tagesordnung. Beim Streichsextett hat das Wiener Streichsextett kürzlich die derzeitige Referenzaufnahme vorgelegt, und auch die Klavierquartette mit dem Quatuor Élysées sowie die Aufnahmen mit dem Keller-Quartett sind mittlerweile nicht mehr der Weisheit letzter Schluss. Die CD mit den beiden c-moll-Klavierquintetten hingegen ist bis heute konkurrenzlos. Und Gerhard Mantel und Erika Frieser spielen die Cellosonaten, als gelte es ihr Leben – ihre Einspielungen sind Muster an Reger-Kultur, gekrönt durch die drei Cellominiaturen, die sonst fast nie auf denselben CDs wie die Sonaten erscheinen. Philipp Naegele (der beglücklicherweise eine ganze Reihe Werke aufgenommen hat) und das Duo Wallfisch bieten eine kongeniale Interpretation des frühen Klaviertrios op. 2, die durch die Kopplung mit den Violasuiten op. 131d (gespielt von Ernst Wallfisch) zusätzlichen Reiz gewinnt. Werner Richter hat einen wunderbaren Flötenton und bringt nicht nur die Serenaden, sondern auch das Allegretto grazioso exzellent zur Geltung, besser gar als András Adorján. Leider spielen die meisten Klarinettenisten der Edition zu zurückhaltend, die weitaus größte Farbvielfalt bietet Lux Brahn, die mit Richard Laugs die zwei kleinen Stücke o. op. vorlegt (leider ist Brahn die einzige Interpretin, über die man in den umfänglichen Booklet-Anmerkungen nichts erfährt). In den Violinsonaten ist die Pianistin Suzanne Godefroid vielleicht zu stark in den Hintergrund gerückt, was gerade op. 72 nicht gut tut. Einziger Schwachpunkt bei den Streichquartetten ist das Pfeifer-Quartett (op. 54/2) mit vielen unsauberen Tönen; op. 74 (mit dem Zagreber Streichquartett) sprüht vor Energie und Leben. Wolfgang Müller-Nishio und Philipp Naegele legen mustergültige Interpretationen vor.

Eine wahre Fundgrube also ist diese Edition, und mit nur wenigen Einschränkungen (darunter auch dem doch recht zweifelhaften allgemeinen Einführungstext in Regers Leben – fehlerhaft und inkompetent, im Gegensatz zu den Werkeinführungen von Harry Halbreich) sehr empfehlenswert!

CD 1 (73'48): Klaviertrio e-moll op. 102; Klarinettenquintett A-dur op. 146. Rudolf Gall (Klarinette), Hoppstock-Trio, Keller-Quartett

CD 2 (60'02): Cellosonaten f-moll op. 5 und g-moll op. 28; Drei Kompositionen für Cello und Klavier op. 79e und o. op. Gerhard Mantel, Philippe Muller (Cello), Erika Frieser, Richard Laugs (Klavier)

CD 3 (66'32): Cellosonaten F-dur op. 78 und a-moll op. 116. Gerhard Mantel (Cello), Erika Frieser (Klavier)

CD 4 (61'32): Klaviertrio h-moll op. 2; Suiten op. 131d für Viola solo. Philipp Naegele (Violine), Duo Wallfisch

CD 5 (72'33): Flötenseraden D-dur op. 77a und G-dur op. 141a; Allegretto grazioso o. op.; Klarinettensonate B-dur op. 107; Zwei Stücke für Klarinette und Klavier o. op. Werner Richter (Flöte), Wendelin Gärtner, Lux Brahn (Klarinette), Sándor Károlyi (Violine), Hans Eurich (Viola), Richard Laugs (Klavier)

CD 6 (47'50): Suiten op. 131c für Cello solo. Zoltán Rácz (ausgezeichnet mit dem Edison-Preis 1970)

CD 7 (44'00): Klarinettensonaten op. 49. Dieter Klöcker (Klarinette), Werner Genuit (Klavier)

CD 8 (55'21): Violinsonaten d-moll op. 103b/1 und c-moll op. 139. Stanley Weiner (Violine), Giselle Desmoulin (Klavier)

CD 9 (57'08): Violinsonaten fis-moll op. 84; Vortragsstücke für Violine und Klavier op. 103a. Stanley Weiner (Violine), Giselle Desmoulin (Klavier)

CD 10 (48'07): Sonaten op. 42 für Violine solo. Stanley Weiner

CD 11 (60'25): Violinsonaten C-dur op. 72 und A-dur op. 103b/2. Sándor Károlyi (Violine), Suzanne Godefroid (Klavier)

CD 12 (69'10): Violinsonaten d-moll op. 1 und A-dur op. 41; Zwölf kleine Stücke op. 103c; Zwei Stücke o. op. Wolfgang Müller-Nishio, Philipp Naegele (Violine), Rudolf Dennemarck, Richard Laugs (Klavier)

CD 13 (72'45): Sonaten op. 91/1-4 für Violine solo; Duos im alten Stil op. 131b. Philipp Naegele, Pina Carmirelli

CD 14 (69'19): Sonaten op. 91/5-7 für Violine solo; Präludien und Fuge o. op. Philipp Naegele

CD 15 (78'22): Präludien, Fugen und Chaconne op. 117 für Violine solo. Philipp Naegele

CD 16 (70'09): Präludien und Fugen op. 131a für Violine solo; Streichtrio d-moll op. 141b; Allegro A-dur für zwei Violinen o. op. Sándor Károlyi, Pina Carmirelli, Philipp Naegele (Violine), Hans Eurich (Viola), Uwe Zipperling (Cello)

CD 17 (75'58): Violinsonaten D-dur op. 3 und e-moll op. 122; Zwei Kompositionen op. 87. Philipp Naegele (Violine), Richard Laugs (Klavier)

CD 18 (61'48): Sextett F-dur op. 118; Streichtrio a-moll op. 77b. Wührer-Streichsextett, Keller-Quartett

CD 19 (78'49): Klavierquartette d-moll op. 113 und a-moll op. 133. Quatuor Élyséen

CD 20 (68'25): Streichquartette g-moll op. 54/1 und fis-moll op. 121. Tel-Aviv-Quartett

CD 21 (78'17): Streichquartette A-dur op. 54/2 und d-moll op. 74. Pfeifer-Quartett, Zagreber Streichquartett

CD 22 (77'52): Streichquartette Es-dur op. 109 und d-moll o. op.; Suite im alten Stil F-dur op. 93; Drei Stücke op. 79d. Elisabeth Schwarz (Klavier), Keller-Quartett

CD 23 (67'05): Klavierquintette c-moll o. op. und op. 64. Kurt Seibert, Peter Schmalfluss (Klavier), Wührer-Quartett, Pfeifer-Quartett